

Umgang mit Desinfektionsmitteln in der Arztpraxis

Desinfektion ist wirksame Prävention. Krankheitserreger werden durch Hände, Instrumente, Blut und auch über unbelebte Flächen übertragen. Gerade Flächen, die sehr häufig mit den Händen berührt werden oder mit Schleimhäuten oder Körperflüssigkeiten in Kontakt kommen, bergen ein erhöhtes Infektionsrisiko. Die Desinfektion in der Praxis dient daher der Infektionsverhütung zum Schutz von Patienten und Praxispersonal.

Desinfektionsmittel sind chemische Stoffe oder Zubereitungen, die Mikroorganismen auf Oberflächen inklusive Haut und Schleimhäuten in Flüssigkeiten oder Gasen inaktivieren bzw. abtöten.

Grundregeln der Desinfektion

Jedes Desinfektionsmittel hat spezielle Anforderungen, die bei der Anwendung zwingend einzuhalten sind. Daher sind die Herstellerangaben, die auf dem Etikett oder in der Produktinformation stehen, genau zu beachten. Bei der Durchführung von Desinfektionsmaßnahmen gibt es Grundregeln der Desinfektion:

1. Vollständig benetzen: Desinfektionsmittel können nur wirken, wo sie auch hingelangen.

Flächen und Hände müssen vollständig mit Desinfektionslösung benetzt werden. Instrumente müssen vollständig eingetaucht und Hohlkörper (z.B. Schläuche) komplett mit Desinfektionslösung gefüllt sein.

Die Wirkstoffe des Desinfektionsmittels müssen direkt auf die Fläche gelangen. Grobe Verschmutzungen können jedoch diese Wirkung verhindern und müssen vor der Desinfektionsmaßnahme entfernt werden.

2. Einwirkzeit beachten: Desinfektionsmittel können nur wirken, wenn die vorgeschriebene Einwirkzeit eingehalten wird.

Desinfektionsmittel benötigen eine gewisse Zeit, um Infektionserreger zu inaktivieren. Diese Einwirkzeit kann sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und muss unbedingt eingehalten werden. Daher ist es besonders wichtig, diese jeweils auf dem Etikett oder in der Produktinformation nachzulesen.

3. Richtige Anwendungskonzentration: Nur richtig dosierte Desinfektionsmittel können wirken.

Prinzipiell muss bei Desinfektionsmitteln zwischen Konzentraten und gebrauchsfertigen Lösungen unterschieden werden. Konzentrate müssen auf die richtige Anwendungskonzentration verdünnt werden. Bei einer Unterdosierung können bspw. nicht alle Krankheitserreger abgetötet werden. Hingegen kann es bei einer Überdosierung zu Schmierfilmen auf der Fläche bzw. zu Materialunverträglichkeiten kommen.

Verwendung von Desinfektionsmitteln

Für die Routinedesinfektion bzw. regelmäßige Desinfektion sind Präparate der VAH-Liste (Verband für Angewandte Hygiene) in den angegebenen Einwirkzeiten und Anwendungskonzentrationen einzusetzen.

Wirkungsspektren

Mit Hilfe der Desinfektion soll die Anzahl der Krankheitserreger weit möglichst reduziert werden. Daher sind Desinfektionsmittel mit geeigneten Wirkungsspektren, die auf dem Produktetikett stehen, zu beachten.

Wirkungsspektren:

- **bakterizid:** wirkt gegen Bakterien
- **fungizid:** wirkt gegen Pilze
- **begrenzt viruzid:** wirkt gegen behüllte Viren (z.B. HIV, Hepatitis-C-Viren, Hepatitis-B-Viren)
- **viruzid:** wirkt gegen alle Viren, d. h. behüllte und unbehüllte Viren (z.B. Noro-Viren)

Lagerung von Desinfektionsmitteln

Desinfektionsmittel sollten kühl, aber frostfrei unter steter Beachtung der Haltbarkeit lagern. Darüber hinaus sollten Desinfektionsmittel keiner starken Hitze ausgesetzt werden. Sowohl Frost als auch Hitze können die Produktqualität des Desinfektionsmittels beeinträchtigen.

Umfüllen von Desinfektionsmitteln

Desinfektionsmittel dürfen in der Praxis nicht in jedem Fall umgefüllt werden. Hierbei ist die Unterscheidung zwischen

- Flächen-,
- Instrumenten- und
- Hände-Desinfektionsmitteln zu beachten.

Flächen- oder Instrumenten-Desinfektionsmittel:

Sofern Flächen- oder Instrumenten-Desinfektionsmittel in großen Gebinden eingekauft und anschließend in kleinere Gebinde umgefüllt werden, sind hierbei wichtige Punkte zu beachten:

Das zu befüllende Behältnis:

- muss leer sein
- sollte vor dem Umfüllen mit heißem Wasser ausgespült werden
- ggf. vorhandene Pumpen müssen sorgfältig durchgespült werden
- muss die gleichen Informationen enthalten wie das Großgebilde (aus der Beschriftung muss hervorgehen, um welches Desinfektionsmittel es sich handelt und wie, wofür und in welcher Konzentration es anzuwenden ist).

Hände-Desinfektionsmittel:

Händedesinfektionsmittel werden am Menschen angewandt und erfüllen in Gesundheitseinrichtungen den medizinischen Zweck zur Vorbeugung oder Behandlung von Infektionserkrankungen. Sie fallen daher in die rechtliche Kategorie „Arzneimittel“.

Nach der Empfehlung des Robert Koch-Institutes (RKI) „Händehygiene“ dürfen entleerte Flaschen von Händedesinfektionsmitteln aufgrund des Arzneimittelgesetzes nur unter aseptischen Bedingungen in einer Krankenhausapotheke nachgefüllt werden. Daher empfiehlt sich in der Arztpraxis die Verwendung von Einmalflaschen. Jedoch sind die Händehygiene-Spendersysteme regelmäßig aufzubereiten. So auch bei jedem Wechsel der Einmalflaschen.

Flaschen und Behältnisse mit Händedesinfektionsmitteln dürfen in der Arztpraxis nicht nach- oder umgefüllt werden.

Auch bei Waschlotionen empfiehlt sich die Verwendung von Einmalflaschen, denn in der RKI-Empfehlung heißt es: „Waschlotionen müssen frei von pathogenen Keimen sein. Empfehlenswert ist die Verwendung von Einmalflaschen, weil die Wiederaufbereitung und das Nachfüllen mit Kontaminationsrisiken verbunden sind.“

Scheuer-/Wisch-Desinfektion

WO?

Die Scheuer-Wisch-Desinfektion wird bei der Desinfektion von Oberflächen, z.B. Arbeitsflächen und Oberflächen medizinischen Inventars, ggf. Fußböden eingesetzt.

WIE?

Durch mechanisches Reiben an Oberflächen werden haftende Infektions-

erreger und Verunreinigungen gelöst, gleichzeitig wird ein Desinfektionsmittel aufgebracht.

Die Scheuer-Wisch-Desinfektion soll mit einem Flächendesinfektionsmittel, das als wässrige Lösung in einem Eimer angesetzt wird, durchgeführt werden. Für kleinere Flächen kann ggf. auch ein sogenanntes alkoholisches Fertigpräparat konzentriert in Form einer Scheuer-Wisch-Desinfektion angewendet werden (keine Sprühdesinfektion).

Die Flächendesinfektion ist als Scheuer-Wisch-Desinfektion durchzuführen. Die Fläche kann nach dem Antrocknen des Flüssigkeitsfilmes wieder benutzt werden. Ein Nach-trocknen mit einem trockenen Tuch muss unterbleiben.

Sprühdesinfektion in der Praxis

In der Empfehlung zu „Anforderung an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen“ des RKI heißt es: „Eine Sprühdesinfektion gefährdet den Durchführenden und erreicht nur eine unzuverlässige Wirkung.“ Die Sprühdesinfektion hat nur eine unzuverlässige Wirkung, da die Fläche aufgrund der Tröpfchenbildung beim Sprühen nicht vollständig benetzt wird. Nachträgliches Wischen ist daher auf jeden Fall empfehlenswert. Die Sprühdesinfektion sollte daher ausschließlich auf solche Bereiche beschränkt werden, die durch eine Wisch-desinfektion nicht erreichbar sind.

Die 10 häufigsten Fehler bei Desinfektionsmaßnahmen:

- es werden keine Schutzhandschuhe bei Desinfektionsmaßnahmen getragen
- die Dosierung der Konzentration ist ungenau
- zur Herstellung einer Desinfektionslösung wird heißes Wasser verwendet
- grobe Verschmutzungen werden vor der Desinfektion nicht entfernt
- die vorgegebene Einwirkzeit des Desinfektionsmittels wird nicht eingehalten
- die Standzeit von Desinfektionslösungen wird überschritten
- es wird nach Ablauf der Einwirkzeit nicht mit Trinkwasser nachgespült (z.B. bei der Instrumentendesinfektion)
- die zu desinfizierende Fläche wird nicht vollständig benetzt
- Desinfektionsmittel werden mit Reinigern gemischt
- Reinigungsutensilien werden nicht nach jedem Gebrauch hygienisch aufbereitet

Sie haben Fragen oder Informationsbedarf zum Thema? Gern können Sie sich telefonisch an Anke Schmidt unter 0391 627-6453 oder an Christin Richter unter 0391 627-7454 oder per Mail an Hygiene@kvs.de wenden.

■ Christin Richter